

Den besonderen Belangen behinderter Menschen Rechnung tragen: Erfahrungen und Herausforderungen in der Hausarztpraxis

Das Sozialgesetzbuch V (SGB V) sieht vor, dass Leistungen der Krankenversicherung den „besonderen Belangen behinderter und chronisch kranker Menschen“ Rechnung tragen (§2a). Versorgungsmodelle, wie zum Beispiel Disease Management Programme, wurden in den letzten Jahren entwickelt, um den Belangen von Menschen mit chronischen Krankheiten zu begegnen. Aktuelle Analysen zeigen, dass den Belangen von Menschen mit Behinderung derzeit in der Gesundheitsversorgung nicht systematisch Rechnung getragen wird (1).

Die Hausärztin oder der Hausarzt sind die erste Ansprechperson bei jeglichen Gesundheitsproblemen, auch für Menschen mit Behinderung. Über die Erfahrungen und Herausforderungen, denen Hausärztinnen und Hausärzte in der alltäglichen Versorgung von Menschen mit Behinderung begegnen, ist derzeit wenig bekannt.

Vor diesem Hintergrund ist das **Ziel dieses Projekts, besser zu verstehen, was die besonderen Belange von Menschen mit Behinderung in der hausärztlichen Versorgung Praxis aus Sicht von Hausärztinnen und Hausärzten sind und wie diesen, basierend auf den Erfahrungen der Hausärztinnen und Hausärzte, in der Praxis Rechnung getragen wird.**

Persönliche Interviews mit Hausärztinnen und Hausärzten aus Bayern sollen durchgeführt werden. Neben einer Beschreibung der Versorgungssituation von Menschen mit Behinderung in der hausärztlichen Versorgung soll auch analysiert werden, welche Belange von Menschen mit Behinderung im Alltag zum Tragen kommen und wie sich diese von den Belangen von Menschen mit chronischer Krankheit unterscheiden. Basierend auf den Erkenntnissen dieser Studie soll ein differenzierteres Bild der „besonderen Belange“ von Menschen mit Behinderung in der Hausarztpraxis skizziert werden. Dies stellt eine wichtige Grundlage dar, um Handlungsansätze hin zu einer inklusiven hausärztlichen Versorgung zu gewährleisten.

Kommen Sie vorbei – Sie finden uns hier:

Ansprechperson:

Prof. Dr. Birgit Prodingler

[Lehrstuhl für die medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderung und](#)

[Teilhabebeschränkungen](#), Universität Augsburg

Institut für Allgemeinmedizin am

Universitätsklinikum Augsburg

Kontakt: birgit.prodingler@med.uni-augsburg.de

Die Studie wird in Zusammenarbeit mit der AG Inklusive Medizin des Bayerischen Hausärztesverbandes, vertreten durch Dr. med. Ute Schaaf, durchgeführt.



(1) Deutsches Institut für Menschenrechte (2023). Parallelbericht an den UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zum 2./3. Staatenprüfverfahren Deutschlands. Berlin.